

Loose, Brigitte

**Article**

## IWH-Bauumfrage im Juni 2008: Tiefbau im Abwind, Ausbau im Aufwind

Wirtschaft im Wandel

**Provided in Cooperation with:**

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

*Suggested Citation:* Loose, Brigitte (2008) : IWH-Bauumfrage im Juni 2008: Tiefbau im Abwind, Ausbau im Aufwind, Wirtschaft im Wandel, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 14, Iss. 7, pp. 305-306

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/143645>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

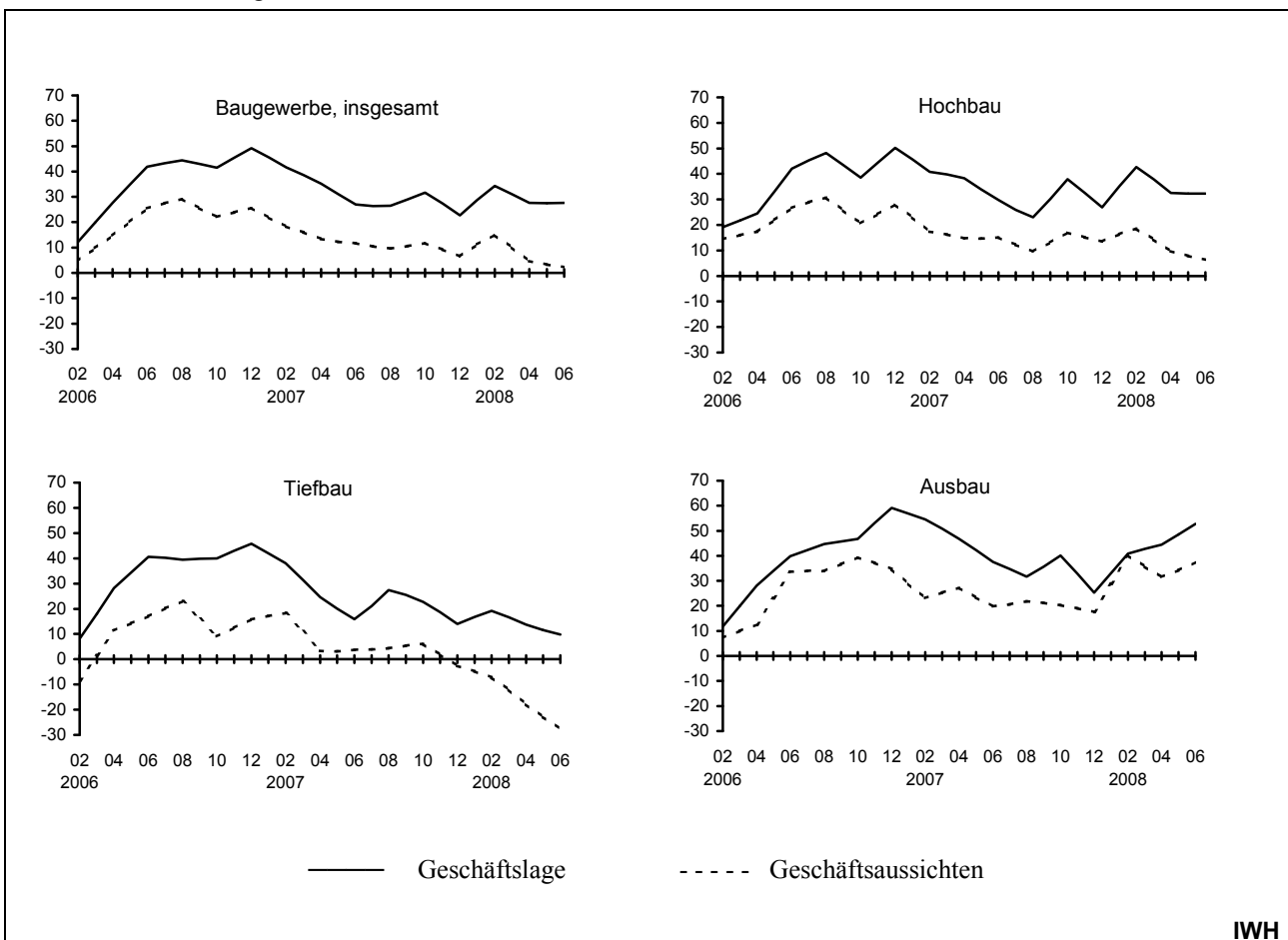
*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

## Ostdeutsches Baugewerbe im Juni 2008: Tiefbau im Abwind, Ausbau im Aufwind

Die Geschäftslage bewerten die 300 vom IWH befragten ostdeutschen Bauunternehmen im Juni per saldo besser als in der vorangegangenen Umfrage im April (vgl. Tabelle). Anders als sonst im Frühsommer fehlt es dieser Aufwärtsbewegung aber an Schubkraft, sodass die Geschäftslage unter Ausschluss der Saisoneffekte auf dem Niveau vom April verbleibt (vgl. Abbildung). Die Geschäftsaussichten bis zum Jahresende werden sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch gegenüber der Umfrage im April schlechter bewertet. Diese Gesamtkonstellation ist im Wesentlichen der verhaltenen Stimmung im Bauhauptgewerbe geschuldet, während sich das Geschäftsklima im Ausbaugewerbe im Aufwind befindet.

Im ersten Quartal dieses Jahres wurden insbesondere im Bauhauptgewerbe wegen der milden Witterung Aufträge aus den Folgemonaten vorgezogen. Bei weniger nachfließenden Aufträgen verspüren die Tiefbauunternehmen den Rückschlag immer noch deutlich. Die Geschäftslage ging hier in saisonbereinigter Betrachtung um weitere vier Punkte zurück. Aber auch die Geschäftserwartungen für das nächste Halbjahr fallen deutlich ungünstiger aus als zuvor, es ergibt sich sogar ein erhebliches Übergewicht negativer Stimmen. Die beträchtliche Verteuerung von Baumaterialien und Brennstoffen versetzt die Bauunternehmen nicht nur in einen enormen Kostendruck bei der Ausführung der Bauaufträge, die im Tiefbau großteilig

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe - Salden<sup>a</sup>, saisonbereinigte Monatswerte -



<sup>a</sup> Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe „Periodische Informationen/Aktuelle Konjunkturdaten“ unter [www.iwh-halle.de](http://www.iwh-halle.de)

Quelle: IWH-Baumfragen.

und längerfristig angelegt sind und deshalb oft unter anderen kostenseitigen Voraussetzungen angenommen wurden. In den nächsten Monaten sind bei den steigenden Baupreisen aber auch Finanzierungspässe der öffentlichen Haushalte und damit Abstriche an deren zukünftigen Bauplänen zu erwarten. Mit nachfragedämpfenden Wirkungen des Preisschubs rechnen wohl auch die Hochbauunternehmen. Die Aussichten für das zweite Halbjahr bewerten auch sie deutlich ungünstiger, während das laufende Baugeschäft in etwa so eingeschätzt wird wie in der vorangegangenen Befragung im April.

Im Gegensatz dazu setzte sich die Zufriedenheit der im Ausbau tätigen Unternehmen weitgehend

fort. Die Geschäftslage stieg im Verlauf um acht Punkte, und die Erwartungen nahmen um sechs Punkte zu. Die sehr hohe, von der noch niedrigen Mehrwertsteuer getriebene Produktion vom Jahresende 2006 wird damit nur knapp verfehlt. Vieles deutet darauf hin, dass bei anhaltend steigenden Energiekosten die auf energetische Effizienz ausgerichteten Baumaßnahmen im Wohnungsbestand Aufwind erhalten. Dabei wollen die Bauherren in Erwartung weiterer Preissteigerungen die Aufträge baldmöglichst realisiert wissen.

*Brigitte Loose*  
([Brigitte.Loose@iwh-halle.de](mailto:Brigitte.Loose@iwh-halle.de))

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe im Juni 2008  
- Ursprungswerte im Vergleich mit Vorjahreszeitraum und Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Juni 07	Apr. 08	Juni 08	Juni 07	Apr. 08	Juni 08	Juni 07	Apr. 08	Juni 08	Juni 07	Apr. 08	Juni 08	Juni 07	Apr. 08	Juni 08
	- in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe <sup>a</sup> -														
<b>Geschäftslage</b>															
<b>Baugewerbe insgesamt</b>	25	18	25	41	41	40	27	33	29	7	9	7	32	17	29
<b>Zweige/Sparten</b>															
Bauhauptgewerbe darunter <sup>b</sup>	19	14	19	45	40	41	29	35	32	7	11	8	29	9	20
Hochbau	28	23	22	41	41	46	27	30	25	5	7	7	37	27	36
Tiefbau	10	7	17	48	40	36	33	39	38	9	14	10	17	-6	5
Ausbaugewerbe	43	29	40	27	42	38	23	27	18	6	3	4	41	41	56
<b>Größengruppen</b>															
1 bis 19 Beschäftigte	29	19	26	31	35	38	31	37	26	9	9	9	19	8	29
20 bis 99 Beschäftigte	24	22	25	43	39	37	26	30	31	7	10	7	34	21	24
100 und mehr Beschäftigte	23	8	21	49	50	50	26	36	26	3	6	3	43	17	42
<b>Geschäftsaussichten</b>															
<b>Baugewerbe insgesamt</b>	22	17	17	44	43	42	29	32	33	6	7	7	31	21	19
<b>Zweige/Sparten</b>															
Bauhauptgewerbe darunter <sup>b</sup>	15	15	11	51	42	44	28	35	37	6	8	8	32	14	10
Hochbau	18	21	11	51	46	52	29	26	30	2	8	7	37	32	26
Tiefbau	13	11	11	51	38	35	27	43	44	9	8	10	27	-2	-8
Ausbaugewerbe	41	25	35	23	46	37	32	24	23	4	5	5	29	41	44
<b>Größengruppen</b>															
1 bis 19 Beschäftigte	22	18	13	37	38	39	34	33	38	8	11	11	17	11	3
20 bis 99 Beschäftigte	22	17	22	47	47	37	24	29	34	7	6	7	38	28	17
100 und mehr Beschäftigte	20	17	13	49	44	58	31	36	26	0	3	3	37	22	42

<sup>a</sup> Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet. – <sup>b</sup> Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Baumfragen.